

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganzer Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt
man bei der Redaction
auswärts bei den Po-
stämtern oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 99.

Samstag, den 30. August.

1873.

Zu Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für den Monat September (Abonnementspreis im Bezirk 13 Kr., außerhalb desselben in ganz Württemberg 15 Kr.) ladet
freundlichst ein
Die Redaction und Expedition.

Zwölfliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da es vorkommt, daß Bauwesen, welche der polizeilichen Genehmigung bedürfen, vor Ertheilung dieser Genehmigung angefangen wurden, während nach Art. 79 der neuen Bauordnung vor Ertheilung des polizeilichen Erkenntnisses im Allgemeinen nur mit den Grabarbeiten, also nicht mit Maurerarbeiten unter oder über dem Boden begonnen werden darf, so wird den Ortsvorstehern unter Hinweisung auf die Strafbestimmung des §. 367 Nr. 15 des deutschen Strafgesetzbuchs zur Pflicht gemacht, jedes unerlaubt unternommene Bauwesen sofort einzustellen und gegen den Unternehmer, sowie gegen den Baumeister und die Bauhandwerkleute je nach ihrer Zuständigkeit strafrechtlich einzuschreiten, beziehungsweise Anzeige hieher zu erstatten.

Damit solche Uebertretungen rechtzeitig zur amtlichen Kenntniß kommen, haben die Ortsvorsteher ihren Polizeidienern aufzutragen, daß sie bei jedem Bauwesen, welches sie sehen, bei dem Ortsvorsteher anfragen, ob es genehmigt sei.

Nach ist den Baukontrolleuren ihre diesfällige Verpflichtung nach Maßgabe des §. 67 der Vollzugsverordnung zur neuen Bauordnung ernstlich einzuschärfen und hierüber Eintrag in's Amtsprotokoll zu machen.

Bei jedem nicht verhinderten unerlaubten Bauwesen wird das Oberamt den Ortsvorsteher und den Baukontrolleur zur Verantwortung ziehen.

Da man ferner wahrgenommen hat, daß über die nach §. 67 der genannten Verfügung erforderlichen Bauvisitationen nicht überall von dem Baukontrolleur die dort vorgeschriebene tabellarische Uebersicht geführt wird, so erhalten sämtliche Ortsvorsteher den Auftrag, binnen 10 Tagen hierher anzuzeigen, ob der Baukontrolleur im Besitz der Tabellen zu dieser Uebersicht ist. Wo dies nicht der Fall, wird von hier aus für die Beschaffung derselben gesorgt werden.

Den 29. August 1873.
K. Oberamt.
Doll.

Calw. Lieferung von Rummelküchlen.

Diejenigen Bäcker, welche geneigt sind, auf den 2. September eine größere Partie Rummelküchlen abzuliefern, wollen sich am morgenden

Samstag Abend 4 Uhr auf dem Rathhaus zum Zweck der Vertheilung einfinden.

Am 29. August 1873.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Bau-Akkord.

Auf Grund Beschlusses der bürgerlichen Collegien soll das Brüdchen am Fiegel nach sammt den Ufermauern neu hergestellt und verändert und die einzelnen Arbeiten wie folgt im Submissionswege verakkordirt werden:

- a) Grabarbeit 184 fl.
 - (Hiebei wird bemerkt, daß dieselbe von der Maurerarbeit nicht getrennt wird.)
 - b) Zimmerarbeit 280 fl. 34 kr.,
 - c) Maurer- und Stein- hauerarbeit 1649 fl. — kr.,
 - d) Pflanz 400 fl. — kr.,
 - e) T-Pflanz 583 fl. — kr.
- Die Bewerber wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt, mit geeigneter Uebersicht versehen, nach Prozentenausgedrückt, längstens bis
Donnerstag, den 4. September,
Vormittags halb 11 Uhr,
beim Stadtschultheißenamt einreichen.

Pläne und Ueberschlag nebst Akkordbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Calw, 28. August 1873.
Stadtbaumeister Werner.

Calw. Hausverkauf.

Aus der Gantmasse des Georg August Hänfler, Schneiders von hier, kommt am

Donnerstag, den 18. September, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zur Versteigerung:

- 10,0 Rthn. ein zweistödiges Wohnhaus mit Zwerghaus alles von Fachwerk,
 - 0,2 Rthn. Stegenhaus und Abtritt,
 - 0,7 Rthn. Staffel und Hofraum,
 - 10,9 Rthn. im Zwinger, neben der Almand und Schuhmacher Wadenhut. Brandvers. Anschlag 2,200 fl. Waisenger.
- Anschlag 2,500 fl.
Rathschreiberei.
Haffner.

Calw. Klee-Verkauf.

Aus der Schuldenmasse des f. Bäckers Gotlieb Bayer von Calw wird am

Samstag, den 30. August 1873,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus der zweite Schnitt Klee von ungefähr 2 Morgen Acker im Ganzen

versteigert.
Rathschreiberei.
Haffner.

Calw. Pfösch-Verkauf.

Vom 1. September an wird der Pfösch jeden Montag, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus wieder für städtische Rechnung versteigert.

Stadtpflege.
Haffner.

Calw. Eichen- u. Nadelstammholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Spitalberg und Gullenthansberg werden

21 Eichen, mit 6,65 Fm. und 205 Nadelholzstämme, mit 180 Fm. Längholz und 22,93 Fm. Sägholz, wegen unzureichenden, 85% des Nevierpreises betragenden Aufstreicherlöses, in der Art dem Verkaufe ausgesetzt, daß Offerte hierauf bis incl. 6. Septbr. d. J. täglich entgegen genommen werden.

Den 29. August 1873.
Gemeinderath.

Althengstett.

Akkord-Arbeit.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, ein eisernes Thor

zum Eingang in den Kirchenplatz herstellen zu lassen und die Arbeit im Submissionsweg zu verakkordiren; ebenso

die Aufrichtung der dort befindlichen Staffel und der Thorbau.

Der Kostenvoranschlag beträgt:



Schlosserarbeit	111 fl.
Anstricharbeit	15 fl.
Maurerarbeit	15 fl. 12 fr.

zusammen 141 fl. 12 fr.
 Liebhaber wollen ihre Offerte schriftlich
 und versiegelt längstens bis
 Montag, den 1. Sept. 1873,
 Mittags 1 Uhr,
 an die unterzeichnete Stelle einreichen.
 Ueberschlag, Affordsbedingungen und
 Zeichnungen können bei unterzeichneter Stelle
 eingesehen werden.
 Den 26. August 1873.
 Schultheißenamt.
 Weiß.

Calw.
Afford

über die
Beifuhr d. Unterhaltungsmaterials
für das Jahr 1873 bis 1874.
 Dasselbe beträgt für sämtliche Wege
 2750 Koplasten im Gesamtbetrag mit
 1133 fl.
 Liebhaber wollen sich am
 Donnerstag, den 4. September,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhaus einfinden.
 Calw, den 28. Aug. 1873.
 Stadtbaustr. Werner.

Privat-Anzeigen.

Calw.
 Am Sonntag, den 31. August,
 Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Feuerwehr.

Am 2. Septem-
 ber wird hier das
 deutsche National-
 fest, Schlacht bei
 Sedan, wieder ge-
 feiert, und ist die
 Feuerwehr vom Fest-Ausschuß zur
 Theilnahme eingeladen.

In Folge Beschlusses des Verwaltungs-
 rathes werden nun die Mitglieder zur
 zahlreichen Betheiligung hiemit eingeladen.
 Sammlung um 1 1/2 Uhr in voller Aus-
 rüstung, Helm ic. beim Spritzenhaus.

Das Kommando:
 C. A. Bub, St. B.

Calw.
Jahresversammlung
des chirurgischen Vereins
 mit freiem Mittagstisch,
 Donnerstag, den 4. Septbr.,
 Mittags 12 Uhr,
 bei Thudium.

Simmozheim.
Abitte.

Ich erkläre hiemit, daß ich die gegen
 Anna Marie Laufer von hier gebrauchten
 ehrenkränkenden Aeußerungen zurücknehme
 und dieselbe um Verzeihung bitte.
 Den 28. August 1873.
 Catharine Graf.

Calw.

Programm
für die Feier des deutschen Nationalfestes
am 1. und 2. September 1873.

1. Septbr.: Abends 8 Uhr Feuer auf dem hohen Felsen;
 2. " Morgens 6 Uhr Böllerschiesen, und Tagwache durch Tambours.
 - 6 1/2 Uhr. Abblasen eines Dankliedes vom Kirchturm.
 - 8 Uhr. Sammlung der Kinder in den Schulen und Vortrag des betref-
 fenden Herrn Lehrers über die Bedeutung des Tages mit geschicht-
 lichem Rückblick auf die Jahre 1870 und 1871.
 - 9 Uhr. Sammlung der Kinder bei dem Georgenäum mit Fahnen und festlich
 gekleidet, Zug über den Marktplatz in die Kirche.
 - 9 1/2 Uhr. Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins (Hymnus
 v. Rink: „Preis und Anbetung sei unserem Gott!“)
 - Nach Beendigung der Kirche Vertheilung von Kümmelfüchlein an die Schüler
 auf dem Marktplatz. Musik.
 - 12 Uhr. 1/4-stündiges Läuten mit sämtlichen Kirchenglocken; Abblasen eines
 Chorals.
 - Nachmittags 2 Uhr Festzug vom Marktplatz auf den Brühl, Böllerschiesen.
- Zugsordnung:**
 Tambours, eine Abtheilung Feuerwehr, Schuljugend, Musik, Veteranen-Verein, Lieber-
 Franz, Concordia, Turnverein, Beamte, bürgerliche Collegien und Einwohner,
 Feuerwehr.
 (Die Herren Beamten, bürgerlichen Collegien und Einwohner schließen sich am
 Rathhause an.)
 Auf dem Brühl: Gesellige und musikalische Unterhaltung, Turnübungen, Ver-
 theilung kleinerer Gaben an die Schuljugend.
 Abends 7 Uhr Schluß des Festes.
- Wir richten an die hiesige Einwohnerschaft die freundliche Bitte, diesen Tag als
 Festtag gleichwie dies in andern deutschen Städten geschieht, festlich zu begehen und ihre
 Häuser zu beslaggen.

Das Festkomité.

Calw. **Einladung.**

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf nächsten
Sonntag, den 31. August,
 zu einem gutem Glas Wein in das Gasthaus zum Löwen dahier freund-
 lichst einzuladen.
 Gottlieb Grossmann.
 Johanna Sattler.

Calw.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichneten machen hiemit dem geehrten hiesigen und auswärtigen Pub-
 likum die ergebenste Anzeige, daß sie sich hier als Steinhauer etablirt haben.
 Wir empfehlen alle Arten feiner und ordinärer Grabsteine, sowie alle in dieses
 Fach einschlagende Artikel und sichern schnelle und prompte Bedienung zu.
 Hochachtungsvoll

Wilhelm & Götz.

Georgenau b/Wöttlingen.
 Auf hiesigem Gut findet ein geordneter

Milchbursche

bei gutem Lohn dauernde Stelle.

Ebenso ein
Ruhfütterer

im Alter von 14—17 Jahren.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen
 nimmt in die Lehre
 Carl Nischele, Rüfer.

Calw.

Zu verkaufen.

Ich habe mehrere große beschlagene
 und nicht beschlagene Kisten, welche sich
 Futter- und Habertrögen gut eignen wür-
 den, zu verkaufen, eine Parthie kleiner
 Säde, zu Kartoffelsäden brauchbar, sowie
 den Inhalt einer großen Dungstätte
 sehr gef. Anträgen entgegen.
 F. Schumm.

Neues

Sauerfrant

ist bis morgen zu haben bei
 Christof Widmann.



Calw. Maschinenverkauf.

Wezen vorgerückter Jahre des Besitzers werden am nächsten

Montag, den 1. September,

Vormittags 10 Uhr,

im Hause des Fabrikanten W. F. Schumm

4 Rundmaschinen für Trikot-Arbeiten,

nämlich: Nro. 22 . . . 15",

Nro. 20 . . . 15",

Nro. 18 . . . 28",

Nro. 16 . . . 30",

letztere mit 2 Plüsch-Maillereisen, ein ganzes Sortiment eiserner Strumpfwebstühle für glatte, Patent- und Strick-Arbeiten,

1 Lamb'sche Strickmaschine mit 96 Nadeln, 1 Presse mit eisernen Spindeln und Platten,

1 Garnpresse,

1 Nähmaschine,

2 Drehräder und viele einschlagende Gegenstände

im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Kaffeehof bei Liebenzell.

Dehmdgras-Verkauf.

Am Montag, den 1. Sept. 1873,

Morgens 8 Uhr,

verkauft die Unterzeichnete das Dehmdgras von 5 Morgen Wiesen.

Charlotte Jud.

Calw.

Ein Pfandschein

mit dreifacher Verpfändung wird sogleich gegen baar Geld umzusetzen gesucht und erteilt nähere Auskunft die Exped. d. Bl.

Hirsau.

Einladung.

Hiermit erlauben wir uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf nächste:

Sonntag, den 31. August,

zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus zum Waldhorn dahier freundlichst einzuladen.

F. Kurz, Eisenbahnaufsicher.

Wilhelmine Nagel aus Hirsau.

Nächsten Sonntag badt

Augenbrezeln

E. Dierlamm.

Wirthschaftsöffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich am nächsten Sonntag, den 31. August, meine Wirthschaft eröffne und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Mezger Weißer auf dem Markt.

Nächsten Samstag,

den 30. August,

habe ich eine große Parthie der schönsten

Zweibrücker

Schweine

im Gasthof zum Röhle in Calw zu verkaufen.

Hoffmann,

Schweinhändler.

Eisen-Bitriol und Chlorkalk

zur Desinfektion empfiehlt

E. Georgii.

Calw.

Ich suche mehrere alte

Violinen

zu kaufen, wenn sie auch etwas gebrechlich sind, und zahle nach Beschaffenheit hohe Preise.

Friedrich Hammer, Musiklehrer.

Agensbach.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind



330 fl.

gegen gefehliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen.

Gemeindepfleger Blaiß.

Samstag, den 30. d. M., und Montag, den 1. September,

habe ich im Gasthaus zum Hirsch in Calw einen Transport der schönsten

Norddeutschen

Läuferschweine,

welche ich billig dem Verkauf aussetze.

Martin Ott,

Schweinhändler.

Gottesdienste am Sonntag, den 31. August:

Vorm. (Pred.): Herr Dekan Mezger.

Nachm. (Pred.): Herr Helfer Grill.

Zur Sedansfeier. *)

(Eingekendet.)

Wenn man die dießjährigen Anstrengungen zur Durchführung der Sedansfeier mit den Bemühungen für dieselbe im vergangenen Jahre vergleicht, so fällt zunächst angenehm auf, daß dieses Jahr das Fest, welches im vorigen Jahr so gut wie gar keinen Boden und Anklang in der Bürgerschaft gefunden hatte (Beweis hiefür die äußerst geringe Theilnehmung sowohl der Collegien — etwa 15 Mitglieder — als der der Bürgerschaft — etwa 6 Mann) nicht auf allgemeines, d. h. städtische Kosten veranstaltet wird, sondern die Kosten desselben auf dem Wege der Sammlung vor milden oder patriotischen Beiträgen gedeckt werden sollen, womit die Festunternehmer wohl zugestanden haben dürften, daß solche Feste, die nicht aus der Initiative des „Volks“ von selbst hervorzuwachsen, von den Veranstaltern und Theilnehmern des Festes getragen werden sollen oder von Rechtswegen müssen.

Die Sedansfeier haben sich in einer Reihe von Artikeln alle Mühe (?) gegeben, dem Publikum das Fest möglichst mundgerecht zu machen, sie haben sogar in ihrer Erwiderung auf einen Artikel gegen den 2. September den demokratischen Grundsatz, daß sich die Minorität der Mehrheit zu fügen habe, ins Feld geführt. — Ei wie fein, wie wenn wir ganz unter uns Demokraten wären, die das „Ob“ und „Wie“ des Festes besprechen! Da nun aber einmal das Wort „demokratisch“ ausgesprochen ist, so wird es wohl erlaubt sein, auch vom demokratischen Standpunkt etwas über das Fest zu sagen. In Nr. 97 ds. Bl. wurden einige Zeitungsartikel, z. B. auch einer aus der nordd. allg. Zeitung, dem Leiborgan Bismarcks, angeführt, hören wir nun auch, was ein demokratisches Blatt, z. B. der „Stuttgarter Beobachter“ zu dem Fest sagt:

„Eine Sedansfeier! — Als der Dezberrmann, der Schlichter der Boulevards, der Coulissenreißer der Weltbühne, auf dem Schlachtfeld von Sedan seinem Geschick erlag, als er so ehr- wie würdelos sein tapferes Heer in der letzten Stunde verließ, und als das Heer selbst, die letzte Feldarmee des besiegten Kaiserreichs, vor dem über-

mächtigen Sieger die Waffen streckte, da allerdings ging Ein Jubelruf durch alle deutschen Gauen, da athmete jede Brust erleichtert auf; die siegreichen tapfern Heere freuten sich der überstandenen Gefahren und Strapazen, und die Völker freuten sich der ersehnten Wiederkehr des Friedens, sie erhofften eine reiche Ernte von Freiheit und Wohlfahrt für die bittere Aussaat der gebrachten schweren Opfer. Und so galt der Jubel, die festliche Freude, die Aller Herzen über den „Tag von Sedan“ erfüllte, dem gerechten Walten des Schicksals wie dem nahegegläubten Ende des furchtbaren Krieges. — Heute den Tag von Sedan zu feiern ist eine große That.

Jermalm hat Ihr die fremden Horden,
Doch innen hat sich nichts gebellt,
Und freie seid Ihr nicht geworden,
Weil ihr das Recht nicht festgestell.

Diese goldnen Worte Uhlands gelten heute gerade so wie 1815. — Wenn ein freies, einiges Deutschland zur Wahrheit geworden, wenn aus der Hegemonie Preußens ein wahrer Bundesstaat mit gleichen Rechten aller seiner Glieder sich entwickelt, wenn eine wahre Volksvertretung den Scheinparlamentarismus verdrängt hat, — dann erst kann das deutsche Volk mit freiem und freudigem Herzen ein Nationalfest seiner Wiedergeburt feiern. Dann wird das Volk die echte Festfreude aus seinem eigenen Herzen heraus holen, und dieses Fest wird man dann nicht auf einen Schlachttag zu tauschen nöthig haben, auf einen Tag, an welchem nach unerhörten Greueln, auf einem mit Leichen bedeckten, vom Menschenblute rauchenden Schlachtfeld der abenteuerrliche Sohn Hortensia's den ehrlösen Degen streckte! — Der lächerliche Streit schon, welcher Tag der geeignetste sei, Deutschlands „Auferstehung“ zu feiern, ob der Tag von Sedan, ob der Friedensschluß, ob die Aufrichtung des Kaiserreichs in Versailles, und was alles noch vorgeschlagen wurde — gerade dieser Streit beweist hinlänglich, daß ein triftiger Grund zu einem „Nationalfest“ nicht vorliegt. — Wenn die Zeit gekommen ist, wo das Volk weiß, warum und worüber es sich freuen soll, dann wird auch der rechte Festtag gefunden werden!

Lebe Jeder seines Glaubens und seiner Ueberzeugung und es wird wohl erwartet werden dürfen, daß diejenigen, welche sich der Sedansfeier nicht anschließen, von den Andern nicht als „vaterlands-

*) Nach dem Grundsatz „Audiatu et altera pars“ gewähren wir aus diesem nachträglichem Artikel, obwohl mit unserer Ansicht nicht übereinstimmend, noch Aufnahme. Die Red.



lose Franzosenfreunde“, sondern als Männer angesehen werden, welchen die Einheit ohne die Freiheit des Vaterlandes nicht genügt, um Feste zu feiern, die keinen innern Werth haben.

Dem Beschlusse der Amterversammlung in Calw vom 16. Juli d. J., wornach die erledigte Oberamts-Ärztzstelle in Calw dem Thierarzt Leyhe in Hohenhäslach, O. Baihingen, übertragen worden ist, wurde unterm 26. August die Genehmigung der K. Regierung für den Schwarzwaldfreis erteilt.

Unter den evangelischen Predigamtscandidaten, welche im August d. J. die erste theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden haben und zu Verleihung von Pfarrgehilfenstellen für beabzielt erklärt worden sind, befinden sich: Hartmann, Theodor, von Achezell, Kies, Gustav Apolth, von Calw, Beck, Georg Emil, von Willberg, Schuldt, Friedrich, von Calw.

Von den 78 väterländischen Lehranstalten, welche sich bei der diesjährigen Konfurreprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar zu Maulbronn eingefunden haben, sind 28 als Seminaristen aufgenommen worden, darunter: Hart, Paul, S. des Goldarbeiters in Calw, Storz, Ludwig, S. des Pfarrers in Gchingen.

* Gchingen. Auch wir thun mit. Sowohl die bürgerlichen Collegien, als auch die Feuerwehr beschlossen einstimmig den Tag von Sedan mit einem Gottesdienst, Bezug zur Friedenslinde, dort Bewirthung der Veteranen und Excapitulanten und Spiele der Schuljugend zu feiern. Abends Feuerwerk, gesellige Unterhaltung. Möge der Tag recht bald zum Nationalfesttag werden!

— Gräfenhausen, 27. Aug. Gestern Abend 6 Uhr wurde unweit des letzten Brandplatzes vom 13. August zwischen einer Deffnung zweier aneinandergebauten Scheuern ein Feuer wahrgenommen, das aber glücklicherweise im Keime sofort erstickt werden konnte. Die öffentliche Stimme bezeichnet in diesem Falle Brandstiftung als die Ursache.

— Leonberg, 27. Aug. Der Kriegsbübungen wegen, die in und um die Stadt vorgenommen wurden, hat man sich die ganze Woche über auf die nöthigsten Arbeiten beschränkt. Am Montag rückte das Nordkorps, 3. Infanterieregiment, 2 Schwadronen Dragoner und 2 Batterien leichter und schwerer Artillerie in Begleitung des Herrn Generalleutnant v. Stülpnagel und des Korpskommandanten Generalmajor v. Pfeiffelmann mit klingendem Spiel in die Stadt ein, ein anderer Theil des Nordkorps bivouakierte über Nacht auf dem Felde bei Gchingen. Am Dienstag Morgen in aller Frühe rückte das Nordkorps dem Ostkorps, das von Bussenhausen, Kornwestheim, Kornthal und Weil im Dorf herkam, entgegen, die Kanonen wurden vor der Stadt am Waghaufe aufgestellt, und es war ein donnerähnliches Rollen, als diese ihre Feuerkugeln gegen das Strohhän sendeten. Allein da das Ostkorps unter dem Kommando des Herrn G. M. von Salviati das Nordkorps über Höfingen umgangen hatte, und die Kanonen vom Höfingersholz her über das Glemsthal ihre Kugeln sendeten, mußte das Nordkorps weichen und mit Sturmeseile alles, Reiterei, Artillerie und Infanterie durcheinander durchzogen die Stadt und stellten sich auf dem Felde gegen Ettingen auf. Das Nordkorps mußte der Uebermacht weichen, somit war die Operation für den Tag beendet. Gestern Morgen rückte das Ostkorps dem Nordkorps, welches letzteres theils im Walde, theils auf den Wiesen bei Ettingen kampierte, wieder nach. Heute haben beide Korps in Reiningen, Malmshausen, Warmbronn und Magstatt Kasttag. Dann geht es gegen Böblingen und Herrenberg.

— Böblingen, 27. Aug. Der in das hiesige Oberamt fallende Theil der Herbstmanöver unserer Truppen fand am 25. und 26. d. beim schönsten Wetter ohne irgend einen Unfall statt. Am Montag, den 25. endigte der Kampf zwischen hier und Sindelfingen in der Nähe letzterer Stadt. Am Dienstag früh zogen sich die in Böblingen einquartierten Truppen in der Richtung nach Herrenberg vor dem sie hart verfolgenden Feinde weiter zurück, bis sie sich, nachdem sie das Dorf Ehningen hinter sich hatten, bei einer vor dem Dorf rechts von der Straße liegenden Anhöhe stellten, auf der Höhe eine Batterie aufzuführen, und in dieser starken Stellung den Feind erwarteten. Als dieser aus Ehningen vordrang und zum Angriff überging, wurde er nach hartem Kampfe, der zur glänzendsten Entfaltung der beiderseitigen Streitkräfte die schönste Gelegenheit bot, nach Ehningen zurückgeworfen. Hr. Gen. von Stülpnagel wohnte an diesem Tag den Übungen bei. Eine große Menge Zuschauer hatte sich aus der ganzen Umgegend eingefunden, um dem interessanten militärischen Schauspiel beizuwohnen.

— Friedrichshafen, 26. Aug. Die Feier der Vermählung des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar mit der Herzogin Pauline zu Sachsen-Weimar hat hier heute Morgen um 11 Uhr stattgefunden. Das junge Paar wird sich heute Vormittag nach Luzern begeben.

— Heilbronn, 27. Aug. (St. A.) Das gestern bekannt gewordene plötzliche Ausbrechen der asiatischen Cholera in hiesiger Stadt hat überall Bestürzung und Schrecken hervorgerufen. In der Nacht vom 25. auf 26. erkrankten in der Gerberstraße in mehreren Häusern

5 Personen: 3 Frauen und 2 Männer, nachdem sie sich Abends zuvor noch ganz wohl gefühlt hatten. Alle sind nach wenigen Stunden der Cholera erlegen. Das Leichenhaus auf dem Friedhof, in welches die Leichen gestern Nacht noch verbracht werden konnten, erweist sich jetzt als besondere Wohlthat für die Stadt. Heute (Abends 6 Uhr) hört man von keinem neuen Todesfall. Das k. Ministerium des Innern hat einen besondern Kommissär hieher gesendet. (Ein anderer Korrespondent des „Staats-Anz.“ gibt die Zahl der Erkrankten auf 7 Personen und bei den 5 Gestorbenen die Dauer der Krankheit auf 8—12 Stunden an. Bis Mittwoch Abend soll keine neue Erkrankung und kein Todesfall mehr vorgekommen sein.)

— Am 26. Aug., Nachm. 2 Uhr, ist zu Schmalkalden im Hotel zur Krone der lebensmüde Tonbildner Karl Wilhelm, dem das deutsche Volk die schwungvolle Weise zu Max Schneckenburger's „Wacht am Rhein“ verdankt, zur letzten Ruhe eingegangen. Das Vaterland wird ihm ein treues Andenken bewahren, denn sein waren die Klänge, unter denen unsere Krieger zum Rhein und darüber hinaus in die blutige Feldschlacht zogen; sein war der Ruhm, Tausende und Hunderttausende mit ermuntert, angefeuert, begeistert und noch im Tode getröstet zu haben. Unauflöselich verflochten mit der Geschichte des Jahres 1870 bleibt sein Name. Karl Wilhelm wurde am 5. Sept. 1815 in dem thüringischen Städtchen Schmalkalden geboren, erhielt schon frühzeitig von seinem Vater, der Organist war, den ersten Unterricht in der Musik. Nachdem er in Cassel und Frankfurt a. M. seine musikalischen Studien fortgesetzt, nahm er 1840 seinen Wohnsitz in Erfeld als Dirigent der dortigen Liedertafel. Hier war es, wo er am 11. Juli 1854 in einem großen Konzert zur Feier der silbernen Hochzeit des jetzigen Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta die von ihm komponirte „Wacht am Rhein“ von hundert Sängern zum ersten Mal aufführen ließ, wogegen ein Mitglied der Liedertafel, das den Jörn des damals im Kriege siegreichen Napoleon fürchtete, förmliche Verwahrung einlegte, weil eine solche Kundgebung eine höchst gefährliche Verwegenheit sei. Aber noch in demselben Jahr am 6. Juli ließ sich der Prinz von Preußen (jetzige Kaiser Wilhelm) in Eberfeld vom Männerquartett der Gebrüder Steinhilber das Lied vortragen, das 16 Jahre später seine gegen Frankreich marschirenden Heere zum Siege geleiten sollte. Wie es im Jahre 1870, nachdem es eigentlich nur in den engeren Kreisen der Gesangsvereine fortgelebt hatte, urplötzlich beim ersten Schmettern der Kriegstrompete mit aufsprang, mit zum allgemeinen Heerbann ward und aus allen deutschen Gauen dem begeisterten Volke in Waffen „wie Donnerhall, wie Schwertgellirr und Wogenprall“ vorauszog, das ist noch in unserm Aller Erinnerung frisch und lebendig. Im Jahre 1865 war, der zum Igl. Musikdirektor ernannte Komponist, durch zunehmende Kränklichkeit genöthigt, von Erfeld in seine Vaterstadt Schmalkalden zurückgekehrt und dort hat er seine letzten Lebensjahre in stiller Zurückgezogenheit zugebracht. Das neue Deutsche Reich setzte ihm durch den Reichskanzler eine Jahrespension aus, der Kaiser ehrte ihn durch ein Ordenszeichen, die Kaiserin durch eine ihm eigens gewidmete goldene Denkmünze, die deutschen Gesangsvereine durch eine besonderte Wilhelmstiftung. Im Andenken des deutschen Volkes wird er unvergessen bleiben. (Kin. 3.)

— Leipzig, 24. Aug. Nachdem es bereits am vorgestrigen Abend in der Pleißengasse, weil in einer dortigen Wirthschaft ein Soldat sollte mißhandelt worden sein, zu großen Aufläufen und bedrohlichen Ansammlungen von Militär gekommen, welche das Einschreiten Militär und Polizeimannschaften nothwendig machten, haben sich Abend diese Excesse in erhöhtem Maße wiederholt, und ist ein dazwischen Wirthschaften von einer Anzahl erbitterter Jäger, deren rath Schwere Verletzungen erhalten, demolirt und sämmtliche Fenster eingeschlagen worden. Zu Tausenden drängten sich Civilpersonen Soldaten durch die Gasse und auf den dortigen Plätzen herum, bis starke Militär- und Polizeipatrouillen erschienen und die Gasse mit Gewalt säuberten. Es erfolgten zahlreiche Arrestirungen solcher Personen, welche sich den Anordnungen nicht fügen wollten. Einiges 20 Arrestanten wurden nach und nach vom Militär und der Polizei eingebracht und davon 31 Personen in Haft behalten.

Kaiser Wilhelm hat am 27. Aug. Gastein verlassen und reist über Salzburg, Passau und Regensburg nach Berlin zurück.

— Wien, 27. Aug. Die Neue freie Presse erfährt aus Rom, daß die Reise des Königs Viktor Emanuel nach Wien und Berlin nunmehr definitiv beschlossen ist. Der Ministerpräsident und der Minister des Aeußern würden den König begleiten.

Rußland. Die Juden haben bekanntlich nicht das Recht, in Rußland zu wohnen. Seit einiger Zeit wird auf das bestehende Verbot strenge gehalten und werden z. B. die in Petersburg wohnenden Juden ausgewiesen.

